

NICOLE BEUTLER

Die
Lieb-
haberin

BEGLEITSERVICE

Nicole Beutler ist Schauspielerin. Sie hat am liebsten multifunktionale Taschen, die jede Menge schlucken und sich gleichzeitig wie ein Chamäleon dem Outfit anpassen.
www.nicole-beutler.com

— **Was müssen Ihre Handtaschen können?**

Taschen müssen praktisch sein. Ich brauche viel Stauraum. Mein Leben muss bequem reinpassen. Und Taschen dürfen oben nicht offen sein, damit nichts rausfallen und niemand einfach reingreifen kann. Meine Freunde witzeln immer, ob ich wieder meinen „Koffer dabei hätte“.

— **Wechseln Sie Taschen täglich?**

Nein. Meine Handtasche soll die Funktion eines Basics erfüllen. Sie muss sich an meine Outfits anpassen und nicht umgekehrt.

— **Können Sie sich noch an Ihre erste Tasche erinnern?**

Ja! Ich habe von meinen Eltern zum ersten Schultag eine cognacfarbene Lederschultasche mit Messingverschlüssen bekommen. Die habe ich geliebt. Sie war so viel cooler als die Plastiktaschen meiner Kollegen.

— **Wann haben Sie sich Ihre erste eigene Tasche gekauft?**

Mit 18 Jahren – es war eine Speedy von Louis Vuitton.

— **Wie konnten Sie sich die leisten?**

Meine Familie ist auf Urlaub gefahren und ich habe in den Sommerferien als Frühstücksköchin in einem Hotel gejobbt. Das war herrlich, denn ich durfte allein zu Hause bleiben. Der erste Schritt zur Selbstbestimmung.

— **Wie viele Taschen besitzen Sie?**

Das müsste ich einmal zählen. Aber es sind so viele, dass ich einen eigenen Schrank dafür habe.

— **Was sagt Ihr Mann dazu?**

Der bleibt gelassen (*lacht*). Er trägt selbst gern Taschen. Er war einer der ersten Männer in Wien, die sich eine Herrentasche gekauft haben. Dafür hat er auch jede Menge seltsame Blicke geerntet.

— **Haben Sie eine Lieblingstasche?**

Ich habe mir einmal in New York eine handgestickte Petit-point-Tasche gekauft. Die ist sicher über 100 Jahre alt und war sehr günstig. Die Verkäuferin wusste sicher nicht, was sie da für ein tolles Stück verkauft.



FARBFLASH.
Nicole Beutler trägt die Speedy Round GM von Louis Vuitton.

„MEINE HANDTASCHE MUSS DIE FUNKTION EINES BASICS ERFÜLLEN.“

TEXT Katharina Reményi
FOTOS Alexander Nussbaumer, beige stellt

FRAUEN und Schuhe, das ist eine Leidenschaft. *Frauen und Taschen*, das ist wahre Liebe. Vier Menschen erzählen, warum wir nicht auf dieses Accessoire verzichten können und welche tragende Rolle es in unserem Leben einnimmt.

TASCHE zu Tasche



KLASSIKER. Nicole Beutler trägt ein Outfit von Louis Vuitton und das Taschenmodell Alma.

Die
Psycho-
login

URSULA DELLA SCHIAVA-WINKLER



PSYCHOLOGIE DER TASCHE

Ursula della Schiava-Winkler ist Psychologin – und eine Frau, die Taschen liebt. Sie wechselt das Modell aus praktischen Gründen aber nur sehr selten. www.socialskills4you.com

— Warum haben Frauen ein besonderes Verhältnis zu Taschen?

Handtaschen sind für viele Frauen ein erweiterter und geschützter Lebensraum. Das Accessoire muss viele Funktionen erfüllen. Sie ist mit Smartphone und iPad ein flexibles Büro, sie funktioniert als Dokumentenraum für Dinge wie Führerschein und Reisepass. Sie dient auch als Finanz- und Beautyraum. Das macht eine Tasche zu einem „Geheimnisträger“.

— Die meisten Frauen brauchen große Taschen. Manche Frauen schaffen ihren Alltag mit ganz kleinen Clutchbags. Gibt es dafür eine Erklärung?

Handtaschen sind erst ab dem 18. Jahrhundert überhaupt ein Thema geworden. Die Frauen sind damals selbstständiger geworden und damit hat sich auch die Größe der Taschen verändert. Man könnte sagen, dass große Taschen mehr Flexibilität erlauben. Natürlich gibt es Frauen, die extrem or-

ganisiert sind und unterwegs einfach weniger Dinge brauchen. Aber kleine Taschen machen bis zu einem gewissen Grad unselbstständig und damit abhängiger von anderen Personen. Man braucht jemanden, der einem die Grundfunktionen abnimmt.

— In den letzten 15 Jahren sind Taschen zu einer Art Statussymbol geworden. Warum?

Taschen zeigen das persönliche Verhältnis zu Werten. Eine Tasche ist eine Art Übergangsobjekt, weil sich die Symbolik einer Marke viel stärker auf die Besitzerin überträgt als Kleidung.

— Was hat das für einen Grund?

Bei Kleidung steht die Marke innen, bei einer Tasche trägt man das Logo nach außen. Eine neue Studie hat ergeben, dass 95 Prozent der Frauen zwischen zwei und zwanzig Taschen besitzen. In Italien sind es durchschnittlich sogar 70 Stück. ➤

„EINE TASCHE IST KEIN GEBRAUCHSARTIKEL MEHR. SIE IST EINE ART JAGDTROPHÄE.“

Die Verleiherin

PETRA ROZOPOL



TASCHEN-TRAUM AUF ZEIT

Petra Rozopol gründete im Jahr 2011 Rent Luxury Bags und verleiht seitdem Luxustaschen von Louis Vuitton bis Chanel. www.rentluxurybags.net

— **Sie verleihen Taschen übers Internet. Wie sind Sie auf diese Idee gekommen?**

In den USA ist das schon länger eine sehr gängige Methode, um auf günstige Weise zu Luxustaschen zu kommen. Bei mir persönlich hatte es einen eher praktischen Hintergrund. Ich war einen Sommer lang ständig auf Hochzeiten eingeladen und musste mir fast jedes Mal eine neue Tasche zulegen. Das ging ins Geld. Meine Kunden können sich jetzt bei jedem Event mit einer anderen Tasche zeigen.

— **Sind Taschen Leidenschaft oder Business für Sie?**

Ehrlich gesagt, habe ich hauptsächlich ein geschäftliches Interesse an diesen Accessoires. Obwohl ich so viele Taschen besitze, habe ich in meinem persönlichen Kleiderschrank höchstens drei bis vier Modelle, die ich regelmäßig wechsle. Natürlich trage ich auch gern Marken, aber ich würde niemals auf etwas verzichten, nur um mir eine teure Tasche leisten zu können.

— **Seit neuestem bieten Sie auch Taschen-Leasing an.**

Ja, viele Frauen verlieben sich in ihre geborgten Modelle so sehr, dass sie sie am liebsten abkaufen würden. Aber keine Bank der Welt würde Geld für einen Luxusgegenstand verleihen. Ich verbinde jetzt Luxus mit der finanziellen Seite.

LOGOMANIA.
Nicole Beutler
mit der Speedy
Bandoulière von
Louis Vuitton.



DANIEL MARKER

Der Dealer



FRAUEN IM KAUFRAUSCH

Daniel Marker sitzt an der Quelle. Er ist Einkäufer der Wiener Luxusboutique Amicis und hat die Macht, Frauen mit Taschen glücklich zu machen. www.amicis.at

— **Gibt es Frauen, die süchtig nach Taschen sind?**

Auf jeden Fall! Manche Frauen verlieren bei diesem Thema jegliche Vernunft. Eine Tasche ist längst kein Gebrauchsartikel mehr, sie ist eine Art Jagdtrophäe.

— **Wie wird eine Tasche von der It-Bag zum Klassiker?**

Da müssen mehrere Faktoren zusammenspielen. Die Strategie der Labels ist wichtig. So wird bei manchen Modellen über mehrere Saisons nur mehr die Farbe, aber nichts mehr am Style verändert. Ein gutes Beispiel der letzten Jahre sind etwa die Balenciaga-Bags. Die gehören mittlerweile zu den Klassikern. Die Falabella-Bag von Stella McCartney ist gerade am besten Weg ein klassisches Modell zu werden.

— **Wie weit gehen Frauen für das Objekt ihrer Begierde?**

Ich hatte einmal einen Fall im Geschäft, da haben sich zwei

Kundinnen fast um eine Tasche gestritten. Die eine hatte sie gerade in die Hand genommen, die andere wollte sie unbedingt haben und hat mir sogar den doppelten Preis angeboten.

— **Und was haben Sie getan?**

Ich lasse mich nicht bestechen (*lacht*). Hier gilt das Gesetz: Wer zuerst kommt ... Natürlich möchte jede Kundin als Erste informiert werden, wenn die neuen Modelle und Farben ins Geschäft kommen. Aber es gibt eine Hierarchie der Warteliste. Da ist eben Diplomatie gefragt.

— **Sie sind ein mächtiger Mann!**

Das könnte man so sehen, aber ich nutze meine Stellung nicht aus. Luxus bedeutet Verknappung. Das ist das ganze Geheimnis. Es geht nicht mehr darum, ob man sich eine Tasche leisten kann, sondern darum, dass man sie überhaupt bekommt. Das ist der Kick.